



WELCOME TO SODOM

DEIN SMARTPHONE IST SCHON HIER



CAMINO
FILMVERLEIH

ARBEITSHILFE
von Manfred Karsch
www.filmwerk.de



kfw

WELCOME TO SODOM – DEIN SMARTPHONE IST SCHON HIER

Österreich/Ghana 2018
Dokumentarfilm, 92 Min.

Regie: Florian Weigensamer, Christian Krönes
Buch: Roland Schrotthofer / Florian Weigensamer
Produktion: Blackbox Film & Medienproduktion GmbH
Protagonisten: Kwasi Yeffer, Awal Mohammed, Mohammed Abubakar, Sulemana Junah, Fauzia Mohamed, Musa Abukari aka D-Boy, David Berihun Cohen, Columbus John Osei
FSK: ab 6 J.
Kinoverleih: Camino Filmverleih
Nichtgewerbliche Auswertung: kfw

ZUM AUTOREN

Dr. Manfred Karsch
Referat für pädagogische Handlungsfelder
in Schule und Kirche des Kirchenkreises Herford
www.schulreferat-herford.de

GLIEDERUNG

| | |
|--|----------|
| Themen | S. 03 |
| Einsatzmöglichkeiten | S. 03 |
| Kurzcharakteristik | S. 03 |
| Beschreibung der Filmhandlung | S. 03 |
| Vor der Filmpräsentation: | S. 04 |
| Arbeitsblatt M1: Welcome to Sodom – aber wo liegt Agbogbloshie? | S. 04 |
| Arbeitsblätter M2.1-5 und M2.1-5L: Fünf Menschen in Agbogbloshie | S. 05 |
| Nach der Filmpräsentation | S. 05 |
| Arbeitsblätter M3.1-3.2: Religion in Agbogbloshie | S. 05 |
| Arbeitsblatt M4: Rap-Musik aus Agbogbloshie | S. 06 |
| Arbeitsblatt M5: Das Chamäleon und der Fluch des Feuers | S. 06 |
| Links | S. 06 |
| M1-M5 | S. 07-22 |

THEMEN

Afrika, Agbogbloshie, Arm-Reich, Bewahrung der Schöpfung, Deponie, Digitalisierung, Dilemma, Elektroschrott, Europa, Freiheit, Ghana, Giftstoffe, Globalisierung, illegaler Schrotthandel, Konsum, Lebenswelten, Menschenrechte/Menschenwürde, Müll/Müllhalde, Müllentsorgung, Nachhaltigkeit, Naturschutz, Prediger, Ökologie, Recycling, Rohstoffe, Schuld, Umwelt, Umweltzerstörung, Wegwerfgesellschaft, Wertstoffe, Wertschöpfungskette

EINSATZMÖGLICHKEITEN

Einsatzalter: ab 14 J. (Jg. 9), Schule, auch im fächerübergreifenden Unterricht

Fächer: ev. und kath. Religion, Ethik, PoWi, Erdkunde/Geografie

weitere Einsatzorte: außerschulische Jugendarbeit, EB, in Bereichen (z.B. NGOs) der Bildungsarbeit zu den Themen **Schöpfung**, **Ökologie**, **Umweltschutz** und **Menschenrechte**.

KURZCHARAKTERISTIK

Der Dokumentarfilm *Welcome to Sodom* lässt die Zuschauer hinter die Kulissen der größten Müllhalde Europas mitten in Afrika blicken und portraitiert die Verlierer der digitalen Revolution. Dabei stehen nicht die Mechanismen des illegalen Elektroschrotthandels im Vordergrund, sondern die Lebensumstände und Schicksale von Menschen, die am untersten Ende der globalen Wertschöpfungskette stehen. Die Müllhalde von Agbogbloshie wird höchstwahrscheinlich auch letzte Destination für die Tablets, Smartphones und Computer sein, die wir morgen kaufen!

BESCHREIBUNG DER FILMHANDLUNG

Sodom¹ – so bezeichnen die Menschen im westafrikanischen Ghana die etwa 16km² große Mülldeponie Agbogbloshie² nordwestlich der Hauptstadt Accra, auf der täglich containerweise Elektro- und Elektronikschrott aus Europa und Amerika abgeladen wird. Eigentlich dürfte dies gar nicht passieren, denn nach der Basler Konvention³ von 1989 dürfen nur funktionierende Altgeräte ins Ausland exportiert und dort entsorgt werden. Experten nehmen aber an, dass nur 20% der Geräte, die nach Agbogbloshie gelangen, tatsächlich funktionsfähig sind. Alle anderen Geräte werden von den etwa 6.000 Menschen, die in Slums auf und um der Mülldeponie leben, in einer von zum größten Teil kriminellen Clans gut organisierten Recyclingkette zerlegt. Vor allem die wichtigen Rohstoffe Kupfer, Aluminium, Zink und Eisen werden zur Wiederverwertung verkauft und landen so auf dem Rückweg nach Europa wieder in den Herstellerländern. Durch die unsachgemäße Verwertung wandern aber giftige Rohstoffe wie Blei, Phosphor, Cadmium, Quecksilber und Arsen in den Boden, das Grundwasser und das Wasser der Lagune, in die hinein sich Agbogbloshie erstreckt und die bis zur Jahrtausendwende ein Vogelschutzgebiet war. Nicht nur dadurch ist der Aufenthalt auf der Deponie höchst gesundheitsschädlich: Um an die Rohstoffe zu gelangen, werden die Kunststoffgehäuse der Computer und Monitore verbrannt. Dies setzt Dioxine und andere gefährliche Substanzen frei, die dann durch die Atemwege in den Blutkreislauf gelangen.

1 In Anspielung auf die Geschichte von Sodom und Gomorrha in Gen 19.

2 https://de.wikipedia.org/wiki/Elektromülldeponie_Agbogbloshie

3 https://de.wikipedia.org/wiki/Basler_Übereinkommen

GESTALTUNG

Agbogbloshie war in den letzten Jahren häufig Gegenstand von Reportagen⁴, die Deponie gilt als Beispiel für die von der Wegwerfmentalität der nördlichen Hemisphäre verursachte Umweltkatastrophe vor allem in Westafrika. **Welcome to Sodom** reiht sich nur bedingt in diese Folge von Umweltdokumentationen ein.

Zwar präsentiert der Film seinen Zuschauern ebensolche, fast an apokalyptische Szenarien erinnernde Bilder. Im Zentrum steht aber nicht die Thematik von Umweltzerstörung und krimineller Abfall- und Recyclingwirtschaft, sondern es geht um die Menschen, die in Sodom leben und dort ihren Lebensunterhalt verdienen.

Anders als in früheren Dokumentationen finden sich in **Welcome to Sodom** keine direkten Interviewszenen, die Ergebnisse von Begegnungen werden vielmehr nachgesprochen aus dem Off eingespielt. Die Dialoge werden nicht synchronisiert, sondern erhalten englische Untertitel, die Originalität bleibt gewahrt. Einen entscheidenden Einfluss auf die Wahrnehmung der Situation hat die Kameraführung:

Die Kamera ist häufig fest installiert, manchmal sogar in Bodennähe. Aus dieser Perspektive tasten Panoramabilder bis hin zum 360 Grad Schwenk die Weite dieses apokalyptischen Trümmerfeldes ab. Sie wechseln mit Szenen, in denen die Protagonisten in diesem Chaos begleitet werden, in dem nur jene Wege und Ziele zu kennen scheinen, für die dieser Ort Arbeitsstelle, Wohn- und Lebensort und vielleicht auch einmal Sterbeort zugleich ist.

ZU DEN ARBEITSBLÄTTERN

Die folgenden Arbeitsblätter sind für die Vorbereitung und Nachbereitung einer Präsentation des Films im Kino gestaltet worden. Das erste Arbeitsblatt dient zur Vorbereitung auf den Kinobesuch, mit den Arbeitsblätter M2.1–M2.5 können ggf. Beobachtungspaten instruiert werden, die weiteren Arbeitsblätter fokussieren auf weitere Personen und Themen, die im Film zur Darstellung kommen. Die beiden letzten Arbeitsblätter beschäftigen sich mit dem Vor- und Abspann des Films; zwei Sequenzen, mit denen die Filmemacher, aber auch die Menschen von Agbogbloshie ihre Sicht auf Sodom offenbaren und als Botschaft an die Zuschauer weitergeben wollen. Einige der Arbeitsblätter liegen in einer L-Fassung vor, auf der zu erwartende Ergebnisse dargestellt werden. Die kursiven Texte sind dabei Originaltexte aus dem Film.

VOR DER FILMPRÄSENTATION:

Arbeitsblatt M1: Welcome to Sodom – aber wo liegt Agbogbloshie?

Arbeitsblatt M1 ist als Informationsblatt gestaltet. Da **Welcome to Sodom** kein Dokumentarfilm ist, der selbst Hintergrundinformationen gibt zu dem Ort, an dem er gedreht worden ist, kann das Arbeitsblatt vor Beginn den Zuschauer darüber aufklären, an welchen Ort ihn der Film „entführt“.

4 U.a.: <https://www.youtube.com/watch?v=qqYDWbVg2yw>;

<https://www.youtube.com/watch?v=2Z7jRKNHhoM>;

https://www.youtube.com/watch?v=XUrvRs_fw94;

https://www.youtube.com/watch?v=iXbH4sNuG_c;

<https://www.stern.de/wirtschaft/muell/ghana--elektromuelldeponie-agbogbloshie---leben-und-arbeiten-am-verseuchtesten-ort-der-welt-7948870.html>;

<https://www.planet-wissen.de/kultur/afrika/ghana/pwiegiftigerelektromuell100.html>

Arbeitsblätter M2.1-5 und M2.1-5L: Fünf Menschen in Agbogbloshie

Auf den Arbeitsblättern M2.1-2.5 finden sich Bilder der Hauptprotagonisten, die im Film namenlos bleiben, aber in unterschiedlichen Sequenzen in Erscheinung treten und so ihren Eindruck hinterlassen:

- Ein Junge, der im Boden nach Metallteilen mit einem Magneten sucht (M2.1)
- Ein Computerschrotthändler (M2.2)
- Ein Plastikmüllsammler (M2.3)
- Ein junger Mann, der als Burner Kupfer aus Kabeln durch Verbrennen gewinnt (M2.4)
- Eine Wasserverkäuferin und ihre jungen aus Mitarbeiterinnen (M2.5)

Diese stehen nicht nur typisch für Positionen und Arbeitsweisen in der gut organisierten Recyclingkette der Deponie, sondern auch für die Motive und Strategien, mit denen Menschen verschiedenen Alters und Geschlechts diesen Ort Sodom zu ihrer Lebenswelt werden lassen. Und nicht zuletzt stehen diese fünf Menschen für unterschiedliche Erwartungen, Hoffnungen und Träume, die die Menschen dort bewegen. Sie geben nicht nur dem Film, sondern den Bewohnern in Agbogbloshie Gesichter, die den Zuschauern in Erinnerung bleiben, wenn sie das Kino verlassen haben.

Wenn der Film mit einer Gruppe gemeinsam besucht wird, können Partner- oder Kleingruppen gebildet werden, die eine dieser Personen als Beobachtungspaten durch den Film begleiten. Eine anschließende Präsentation der beobachteten Personen und Diskussion der Beobachtungen kann in die diversen ethischen Dilemmata führen, die der Film, ohne das er es offensichtlich macht, zur Sprache bringt: Denn die eigentlich notwendige Schließung von Agbogbloshie löst die Probleme für Menschen und Umwelt, die durch die Existenz dieser vermutlich größten europäischen Mülldeponie außerhalb Europas entstanden sind, keineswegs:

Denn den Menschen dort würde ihre Existenzgrundlage entzogen, die sich dann stattdessen auf der Suche nach Arbeit und Existenzgrundlagen vermehrt den Flüchtlingsströmen nach Europa anschließen; dieses Rädchen im Recyclingkreislauf würde durch einen anderen Ort ersetzt, an dem sich eine ähnliche Umweltkatastrophe erneut ereignet; und die Mentalität der Wegwerfgesellschaft wird durch solche Maßnahmen nicht notgedrungen verändert, sondern lediglich das schlechte Gewissen beruhigt, das diese Dokumentation produzieren könnte und auch provozieren will.

NACH DER FILMPRÄSENTATION

Arbeitsblätter M3.1-3.2: Religion in Agbogbloshie

An einigen Stellen des Films wird die Situation in Agbogbloshie religiös interpretiert:

- Ein Prediger hält eine Gerichtspredigt und verkündet das Ende der Welt,
- eine religiöse Gemeinschaft, in deren Ritus sich christlicher Glaube mit Riten afrikanischer indigener Religion vermischt haben, trifft sich an einem Sonntag zu einer Gebetsgemeinschaft und Segenshandlung für ein Neugeborenes.
- Der Computerschrott-Händler berichtet von einem Voodoo-Ritual, dem sich junge Männer auf der Suche nach Reichtum und Glück unterziehen.

Auf den Arbeitsblättern M3.1-3.2 sind diese Interpretationen zusammengestellt und können im Hinblick auf die Bedeutung von Religion und religiöser Rituale untersucht werden. Eine Stellungnahme dazu kann zwischen den drei extremen Positionen schwanken: Religion wird zum „Opium des Volkes“ – die alte Religionskritik von Karl Marx fühlt sich bestätigt; Religion etabliert sich als Gesellschaftskritik in der Gerichtspredigt ähnlich wie die Sozialkritik der alttestamentlichen Propheten wie Amos, Jesaja und Jeremia; religiöse Rituale ermöglichen spirituelle Freiräume und Oasen in einer tristen Welt und spenden Trost und Hoffnung in resignierenden Lebenshaltungen.

Arbeitsblatt M4: Rap-Musik aus Agbogbloshie

An drei Stellen zeigt der Film Szenen, die jugendliche Subkultur in Sodom präsentieren; Episoden, die deutlich machen, dass die Mülldeponie nicht nur Arbeitsstätte, sondern Lebenswelt vor allem junger Menschen ist. Dazu werden Songs des dort lebenden Rappers D-Boy eingespielt:

- Ca. 28:35 Min.: Jugendliche tanzen nach dem Song „Demale“ (Tanz ab 29:30)
- Ca. 47:11 Min.: D-Boy bei der Aufnahme des Songs „Welcome to Sodom“ (bis 51:00)
- Ca. 87:14 Min.: Videoclip zum Song „Agbogbloshie – freedom town“ (dann Abspann)

In diesen Songs vermischen sich Lebensgefühl, Selbstkritik und Reflexion der Situation in Agbogbloshie mit Antworten auf die Frage nach den globalen Hintergründen und Ursachen ihrer Lebenswelt. Mit Arbeitsblatt M4 können die Texte dieser Rap-Musik untersucht werden.

Arbeitsblatt M5: Das Chamäleon und der Fluch des Feuers

Der Film beginnt mit einer Nahaufnahme eines Chamäleons, zu der eine Sprecherin in mythischer Sprachform eine Geschichte vom Ursprung des Feuers erzählt: Als Antwort auf die Bosheit der Menschen zerstören die Götter den paradiesischen Zustand der Welt, lassen den Menschen allein die Hoffnung und verdammen sie zu Wächtern des Feuers, in denen ihre Träume verbrennen.⁵

In der Eingangssequenz wird anschließend die Langsamkeit des Chamäleons mit der Gabe des genauen Beobachtens erklärt.

Mit Arbeitsblatt M5 entwickeln die Zuschauer eine eigene Interpretation des Vorspanns. Auf Arbeitsblatt M5_L findet sich eine mögliche Interpretation.

WEITERE LINKS (AUSWAHL, STAND: 02.07.2018)

Ghana:

- <https://de.wikipedia.org/wiki/Ghana>
- <https://www.auswaertiges-amt.de/de/ghanasicherheit/203372>
- <https://www.giz.de/de/weltweit/324.html>
- <https://www.planet-wissen.de/kultur/afrika/ghana/index.html>

Religion in Ghana:

- https://de.wikipedia.org/wiki/Religion_in_Ghana
- <http://www.feste-der-religionen.de/uebersichten/ghana.html>
- <https://www.stern.de/lifestyle/jwd/jwd-magazin--propheten-und-voodoo--in-ghana-spielt-religion-eine-zentrale-rolle-7948050.html>

Elektroschrott:

- https://www.deutschlandfunk.de/gift-in-ghana-ueberlebensstrategie-elektroschrott.799.de.html?dram:article_id=354763
- https://www.boell.de/sites/default/files/neue-oekonomie-d-natur-2.auf1-v01_kommentierbar.pdf
- <https://www.dandc.eu/de/article/weshalb-elektronikschrott-fachgerecht-entsorgt-werden-muss>
- http://www.fides.org/de/news/63719-AFRIKA_GHANA_Elektronikschrott_soll_mit_Hilfe_der_Caritas_nachhaltig_entsorgt_und_recycelt_werden
- <https://www.giz.de/de/weltweit/63039.html>
- <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Deutscher-Elektroschrott-in-Ghana-Hilfe-fuer-Sodom-und-Gomorrha-3317254.html>
- <http://www.spiegel.de/wirtschaft/elektroschrott-in-afrika-recyclingmethoden-schaden-a-1085773.html>
- <https://www.umweltbundesamt.de/themen/elektroschrott-in-ghana-auch-hilfe-aus-deutschland>

⁵ Es konnte nicht geklärt werden, ob dieser Text auf eine Mythologie zurückgreift oder gerade als Antitext zu Mythologien über den Ursprung des Feuers konstruiert wurde. Anders als z.B. in der griechischen Sagen von Prometheus ermöglicht das Feuer nicht die Freiheit des Menschen, sondern begründet ihr endgültiges Schicksal.

M1 *Welcome to Sodom – Aber wo liegt eigentlich Agbogbloshie?*

In den ersten Kapiteln der Bibel steht die Geschichte von SODOM und Gomorrha. Sie erklärt in einer Sage, warum das Gebiet nahe dem Toten Meer in Palästina ein öder, kaum für Menschen bewohnbare Ort ist: Einst war diese Gegend ein fruchtbarer und reicher Ort. Doch die Menschen von Sodom und Gomorrha waren böse, so dass Gott die Städte mit einem Regen aus Feuer und Asche zerstörte.

Auch die Lagune, auf der AGBOGBLOSHIE⁶ liegt, war noch vor 20 Jahren ein Naturschutzgebiet für Vögel, die dort aus Europa kommend überwintern. Ende des 20. Jhs. hatte eine Hilfsorganisation eine Idee, die sich als Bumerang erwies: Noch funktionierende Computer und Monitore wurden aus Europa nach Ghana transportiert, um dort noch genutzt zu werden. Immer mehr Elektro- und Elektronikschrott mischte sich unter dieses Projekt, was nicht mehr funktionierte und landete auf der Deponie Agbogbloshie nahe der Hauptstadt Accra.



Heute ist die Deponie ca. 16km² groß, auf ihr und in den umliegenden Slums leben nach Schätzungen von 6.000 Menschen, von denen viele auf der Deponie arbeiten, die Computer,



Handys, Smartphones, aber auch Kühlschränke und Fernseher zerlegen und die Wertstoffe unter kaum vorstellbaren Arbeitsbedingungen gewinnen. Die dabei freigesetzten Giftstoffe versickern nicht nur in den Boden, die Lagune und das Grundwasser, sondern landen über die Atemwege und den Stoffwechsel in den Körper der dort lebenden Menschen. Entsprechend niedrig ist die dortige Lebenserwartung. Heute gilt Agbogbloshie als der verseuchteste Ort der Welt. Deshalb haben ihm seine Bewohner den Namen SODOM gegeben.

Eigentlich dürfte der Elektro- und Elektronikschrott gar nicht exportiert werden, aber täglich landen in Ghana Containerschiffe mit Elektrogeräten. Die Vereinten Nationen rechnen, dass jährlich zwischen 20 und 50 Millionen Tonnen Elektromüll anfallen, von dem ein Großteil in Ghana landet. So kann es sein, dass ihr altes Smartphone, das sie vor einiger Zeit in den Elektroschrott gegeben haben, seinen Weg nach Agbogbloshie bereits gefunden hat: **Welcome to Sodom – dein Smartphone ist schon da.**



AUFGABE

Im Film werden Sie einige Personen, die auf Agbogbloshie leben, näher kennenlernen. Wählen Sie eine der fünf Personen auf den Arbeitsblättern M2.1 – M2.5 aus und begleiten Sie sie für ca. 90 Minuten durch ihren Alltag in Sodom.

⁶ Quelle der Übersichtskarte: <https://www.nzz.ch/wirtschaft/recycling-in-ghana-die-alchimisten-von-agbogbloshie-id.939577>

M2.1_SuS

Der Metallsammler

**AUFGABEN**

In mehreren Szenen des Films wirst du diesen Bewohner von Agbogbloshie begegnen. Beobachte ihn und mache dir Notizen zu folgenden Fragen:

1. Welche Aufgaben übernimmt er auf der Deponie? Wie verdient er seinen Lebensunterhalt?
2. Beschreibe seine Beziehungen zu anderen Menschen. Warum sagt er „Ich bin ein Chamäleon?“
3. Was würde er zu folgenden Begriffen sagen?

Angst

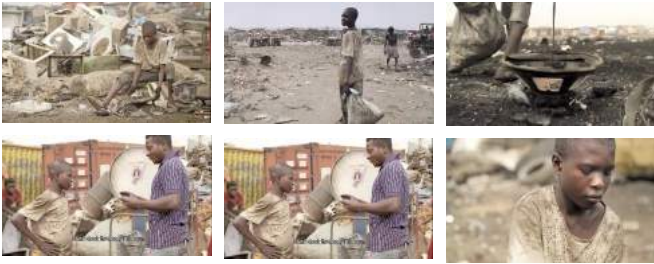
Verantwortung

Hoffnung/Zukunft

Agbogbloshie

M2.1_L

Der Metallsammler



1. Welche Aufgaben übernimmt er auf der Deponie? Wie verdient er seinen Lebensunterhalt?

Er sammelt magnetische Kleinteile, die im Boden liegen und verkauft sie an einen Zwischenhändler. Nicht nur Sorgfalt bei der Suche und Trennung von Sand ist gefragt, sondern auch Standfestigkeit beim Feilschen bei der vielleicht falschen Waage und den aktuellen Tagespreisen.

„Der Magnet ist ganz anders als die Hände oder deine Augen. Er findet Metall auf dem Boden. Ich habe einen starken Magneten. Am Anfang habe ich nur einen, aber ich habe drei dazu gebunden, jetzt ist er wirklich sehr stark. Ich kann nicht nur an einem Platz bleiben. Ich muss umhergehen, damit ich mehr finde. Überall im Boden liegt Eisen. Es ist wie Geld, dass aber niemandem gehört. Jeden Tag wird ein Preis für Metalle bestimmt, den machen Sie in New York oder so. Und es ist derselbe Preis auf der ganzen Welt. Sie ändern ihn jeden Tag. Und der bestimmt, wie viel Geld ich bekomme.“

2. Beschreibe seine Beziehungen zu anderen Menschen. Warum sagt er „Ich bin ein Chamäleon“?

Der Metallsammler ist eigentlich ein Mädchen, eigentlich eine Transgender, die sich als Junge verkleidet, weil Mädchen als Wasserverkäuferinnen weniger verdienen. Deshalb benimmt er sich wie ein Chamäleon, passt sich seiner Umwelt an, gibt sein Geheimnis nicht preis.

„Ich habe viele Freunde hier. Wir reden und spielen und haben viel Spaß. Aber ich muss auch meine Geheimnisse bewahren. Darum schneide ich mir die Haare. Ich ziehe mich an wie sie, wie ein Junge. Ich kann viel mehr Geld verdienen, wenn ich Eisen sammle als wenn ich Wasser verkaufen würde. Ich bin ein Junge und wollte nie ein Mädchen sein. Ich wollte immer ein Junge sein, schon als ich klein war. Ich bin gut in Schauspielen. Ich kann diese Person sein oder jene. Wie ein Chamäleon, dass verändert sich ständig. Es kann die Farbe wechseln. Blau, Rot oder jede Farbe, die es will. Und ich kann mich in eine andere Person verwandeln.“

3. Was würde er zu folgenden Begriffen sagen?

Angst: *„Es gibt viele Geschichten, furchterregende Geschichten. Über die Lagune. Dieser ganze Ort hier ist auf Wasser gebaut. Da ist Wasser unter der Oberfläche. Und manchmal, wenn man geht, dann bewegt sich der Boden unter den Füßen. Es passiert, dass Menschen einsinken und verschwinden.“*

Verantwortung: Er sorgt für seine Familie, für ihren Unterhalt, gibt Geld für seinen Bruder.

Hoffnung/Zukunft: Er möchte Astronaut werden, er will viel über die Welt erfahren. Eigentlich geht es ihm um Bildung und Ausbildung.

Agbogbloshie: *„Das ist ein guter Ort, hier kann ich arbeiten und Geld verdienen. In meiner Heimatstadt würde mich die Polizei verhaften, aber hier kümmert sich niemand. Alle Kinder arbeiten, die Jungen sammeln Eisen, die Mädchen verkaufen Wasser.“*

M2.2_SuS

Der Computerschrott-Händler

**AUFGABEN**

In mehreren Szenen des Films wirst du diesem Bewohner von Agbogbloshie begegnen. Beobachte ihn und mache dir Notizen zu folgenden Fragen:

1. Welche Aufgaben übernimmt er auf der Deponie? Wie verdient er seinen Lebensunterhalt?
2. Beschreibe seine Beziehungen zu anderen Menschen. Warum sagt er „Ich bin ein Businessman“?
3. Was würde er zu folgenden Begriffen sagen?

Angst

Verantwortung

Hoffnung/Zukunft

Agbogbloshie

M2.2_L

Der Computerschrotthändler



1. Welche Aufgaben übernimmt er auf der Deponie? Wie verdient er seinen Lebensunterhalt?

Er kauft Computer und Monitore bei einem Zwischenhändler und prüft sie auf ihre Funktionsfähigkeit. Funktionstüchtige Geräte verkauft er weiter, andere zerlegt er mit Mitarbeitern in Einzelteile zur Wiederverwertung.

„Wenn du irgendetwas hast, was nicht mehr funktioniert. Ich kaufe es. Kühlschränke, Computer, Monitore, Telefone, Fernseher. Ich kaufe sie, zerlege sie in ihre Einzelteile und verkaufe dann das Aluminium, das Kupfer, das Zink.“

2. Beschreibe seine Beziehungen zu anderen Menschen. Warum sagt er „Ich bin Businessman“?

Er definiert seine Beziehungen eigentlich nur über seine Arbeit.

„Ich liebe den Dollar. Ich bin ein Businessman. Ich handle mit Schrott. Ich kaufe kaputte Sachen. Jeden Morgen, frühmorgens leihe ich einen Wagen und dann ziehe ich los.“

3. Was würde er zu folgenden Begriffen sagen?

Angst: Von Angst redet er eigentlich nicht. Er hat sich mit seinem Leben abgefunden. Erst der Tod wird ihn aus Sodom führen.

Verantwortung: *„Wenn ich Schrott kaufe, dann muss ich etwas riskieren. Man weiß ja nicht, was man kauft. Wenn ich Glück habe, kann ich mit einem Computer ein gutes Geschäft machen, wenn nicht, bleibt mir zumindest das Kupfer. Alles aus dem Inneren. Das reicht dann gerade für eine Mahlzeit.“*

Hoffnung/Zukunft: *„Ich stamme aus dem Norden. Es ist das schönste Land, das ich mir vorstellen kann. Das schönste am Norden ist die Savanne, das Grasland. Alles ist grün und es gibt viele Tiere: Elefanten, Buschschweine, Affen, das Schönste, was die Natur je hervorgebracht hat. Das Wasser in den Flüssen ist klar und voller Fische, die Luft ist rein. Man kann frei atmen, keinen Rauch, nur reine Luft. Und es ist so ruhig, keine Menschen. Der Norden ist von so unglaublicher Schönheit. Ein wahres Paradies. Manchmal schließe ich die Augen. Dann bin ich in Gedanken dort und die Welt um mich herum verschwindet. Ich liege im Gras, wie als ich noch ein kleiner Junge war. Aber diese Augenblicke dauern nicht lange. Es hämmert, der Herzschlag von Sodom holt mich schon bald wieder ein.“*

Agbogbloshie: *„Ich glaube nicht an Magie und solche Geschichten. Aber manchmal denke ich doch, dass dieser Ort verflucht ist und uns hier gefangen hält. Denn Sodom ist eine Bestie. Manchmal tötest du die Bestie. Manchmal die Bestie dich. Das Leben hier kann gut zu dir sein oder wie die Hölle selbst. Aber du kannst diesem Ort nicht entkommen. Ich werde wohl hierbleiben. Für den Rest meines Lebens. Aber wenn ich einmal sterbe, dann werden sie mich von hier wegbringen in den Norden. Dann bringen Sie mich nach Hause.“*

M2.3_SuS

Der Plastikmüll-Sammler

**AUFGABEN**

In mehreren Szenen des Films wirst du diesen Bewohner von Agbogbloshie begegnen. Beobachte ihn und mache dir Notizen zu folgenden Fragen:

1. Welche Aufgaben übernimmt er auf der Deponie? Wie verdient er seinen Lebensunterhalt?

2. Beschreibe seine Beziehungen zu anderen Menschen. Warum sagt er über sich „Ich habe einen vielschichtigen Hintergrund“?

3. Was würde er zu folgenden Begriffen sagen?

Angst

Verantwortung

Hoffnung/Zukunft

Agbogbloshie

M2.3_L

Der Plastikmüll-Sammler



1. Welche Aufgaben übernimmt er auf der Deponie? Wie verdient er seinen Lebensunterhalt?

Er sammelt die kleinen Plastiktüten, in denen das Wasser auf der Mülldeponie verkauft wird. Dafür bekommt er Geld, für das er sich eigene Nahrungsmittel kaufen kann. Aber er findet z.B. auch Bücher, die er gern liest.

„Für ein Kilo bekomme ich vierzig Peswas. Davon kann ich gerade zwei Wassersäckchen kaufen. Aber du findest viele Dinge hier, seltsame Dinge. Wenn du großes Glück hast, findest du Geld. Ich liebe Literatur, ich liebe Shakespeare. Er ist einer meiner Lieblingsautoren, Bernhard Shaw ist auch ein phantastischer Schriftsteller. Ich liebe seine Stücke, sie heitern mich ein wenig auf. Ich blättere die Seiten durch und finde das eine oder andere Lächeln darin.“

2. Beschreibe seine Beziehungen zu anderen Menschen. Warum sagt er über sich „Ich habe einen vielschichtigen Hintergrund“?

Der Plastikmüll-Sammler ist Jude in einer vom Islam dominierten Umwelt. Anders als andere dort hat er eine gute Ausbildung. Als Schwuler wird er in vielen afrikanischen Ländern verfolgt.

„Ich bin aus Gambia. Aber ich habe einen vielschichtigen Hintergrund. Ich bin Jude. Ich habe Medizin studiert und ich war der Beste meines Jahrganges. Alles lief wunderbar für mich, bis die Behörden herausfanden, dass ich schwul bin. Da hat sich mein Leben von einem Augenblick zum anderen geändert. Unser Präsident sagt: Wenn wir einen Schwulen erwischen, dann hacken wir ihm den Kopf ab. Sie haben viele von uns gefoltert, um uns von dieser Sache, wie sie sagten, zu reinigen. Diese Zeit im Gefängnis werde ich nie vergessen. Darum verstecke ich mich hier.“

3. Was würde er zu folgenden Begriffen sagen?

Angst: *„Ich bin hier, weil das eine Art Niemandsland ist. Die Leute kommen und gehen. Alles ist Bewegung. Niemand stellt zu viele Fragen. Jeder kümmert sich um seine eigenen Dinge. Es ist eine Art vorübergehendes Refugium für mich. Es ist kein Ort, an dem man zu lagen bleiben sollte. Wenn man sich eingewöhnt hat, beginnt man Beziehungen zu anderen Leuten aufzubauen. Dann ist man gezwungen, man selbst zu sein und es gibt Leute, die das nicht akzeptieren.“*

Verantwortung: *„Du hast dauernd im Hinterkopf: Wenn es Zeit wird offen und ehrlich zu sein, wird es Schwierigkeiten geben.“*

Hoffnung/Zukunft: *„Immer auf der Flucht zu sein, ist schon eine erste Erniedrigung und Schikane. Es gibt immer jemanden, der dich daran erinnert, dass du anders bist, dass du hier nicht hingehörst. Mein Traum ist sehr, sehr bescheiden: Ich möchte einfach irgendwo sein, wo ich nicht fürchten muss, ich selbst zu sein. Wo ich mich nicht mehr verstecken muss, weil ich anders bin, weil ich schwul bin. Dann müsste ich auch nicht mehr diese Angst ertragen, die mich ständig umgibt.“*

Agbogbloshie: *„Sodom ist ein rauer Ort, vor allem für einen Schwulen und Juden unter lauter Moslems. Aber ich wüsste nicht, wo ich sonst hinsollte. Für Menschen wie mich ist es schwer, einen sicheren Ort zu finden. Ich passe einfach nicht hinein, nirgendwo.“*

M2.4_SuS

Der Burner

**AUFGABE**

In mehreren Szenen des Films wirst du diesem Bewohner von Agbobloshie begegnen. Beobachte ihn und mache dir Notizen zu folgenden Fragen:

1. Welche Aufgaben übernimmt er auf der Deponie? Wie verdient er seinen Lebensunterhalt?
2. Beschreibe seine Beziehungen zu anderen Menschen. Was meint er damit, wenn er sagt: „Hier musst du ein Löwe sein“?
3. Was würde er zu folgenden Begriffen sagen?

Angst

Verantwortung

Hoffnung/Zukunft

Agbobloshie

M2.4_L

Der Burner



1. Welche Aufgaben übernimmt er auf der Deponie? Wie verdient er seinen Lebensunterhalt?

Er ist ein Burner. So bezeichnet man Menschen auf der Deponie, die durch das Verbrennen von Altgeräten das enthaltene Kupfer gewinnen. Dazu verbrennt er die Kabel, nutzt als Brennmaterial Kunststoff. Zu seiner Abkühlung und zur Abkühlung des Materials benötigt er Wasser, das er von den Wasserverkäuferinnen, meist Kindern, kauft. Weil die Arbeit schwer ist, nimmt er Drogen (Ganja = Marihuana).

„Wenn ich einen Computer bekomme, dann zertrümmere ich ihn und verbrenne ihn. Mit dem Feuer kenne ich mich aus. Ich verbrenne alles: Kabel, Bildschirme, Computer. Ich verbrenne alles und hole so das Kupfer heraus. Das Feuer, das ist meine Arbeit.

[...] Das Feuer schafft immer etwas Neues, frisches Kupfer. Und ich weiß, wie man es kontrolliert, wie man das Monster zähmt. Aber das Feuer macht meinen Körper heiß. Es kann mich verletzen.“

2. Beschreibe seine Beziehungen zu anderen Menschen. Warum sagt er über sich „Hier musst du ein Löwe sein“?

Er versteht sich als ein „Alleskönner“, ein Macher, der arbeitet und kämpft wie ein Löwe. Letztlich erkennt er nicht seine Grenzen.

„Klar kann ich Computer bedienen. Ich weiß zwar nicht alles darüber, aber wenn mir jemand zeigt, wie es geht, dann könnte ich alles damit machen. Ein Computer ist nicht kompliziert. Er funktioniert wie ein Telefon.“

3. Was würde er zu folgenden Begriffen sagen?

Angst: „Eigentlich behauptet er von sich, dass er überhaupt keine Angst hat, auch nicht vor dem Feuer: *Man sagt, dass Feuer ist ein Monster, das tief unter der Erde lebt, und versucht, auszubrechen und bis in den Himmel zu gelangen. Du musst es stetig füttern, um es dort unten zu halten. Es heißt auch, dass Feuer macht das Herz des Menschen schwarz, tief drinnen, niemand kann es sehen. Aber es verwandelt dich in eine dunkle Kreatur, einen Geist, nicht menschlich.* „

Verantwortung: Er sorgt sich um die Zukunft seiner Familie und trägt für ihren Lebensunterhalt bei.

Hoffnung/Zukunft: Seine Zukunft sieht er für sich und seine Familie in Europa. Dorthin will er fliehen, hat sich einen Pass über ein Schnellverfahren besorgt. Er weiß auch um die Gefahren der Flucht durch Menschenhändler und Schlepperbanden.

Agboglobshie: *„Ich muss hier weg. Möglichst bald. Bald bekomme ich meinen Pass. Dann mache ich mich auf den Weg. Ich will den Weg bereiten für meine Familie. Manche Leute sind Ärzte, Bank Manager oder Buchhalter. Ich will, dass mein Kind einmal zu ihnen gehört. Hier sind wir nur Afrikaner. Aber wenn ich es wirklich nach Europa schaffe, dort kann ich wirklich einer sein.“*

M2.5_SuS

Die Wasserverkäuferin

**AUFGABEN**

In mehreren Szenen des Films wirst du dieser Bewohnerin von Agbogbloshie begegnen. Beobachte sie und mache dir Notizen zu folgenden Fragen:

1. Welche Aufgaben übernimmt sie auf der Deponie? Wie verdient sie ihren Lebensunterhalt?
2. Beschreibe ihre Beziehungen zu anderen Menschen. Warum sagt sie: „Das ist kein Ort, um alt zu werden“?
3. Was würde er zu folgenden Begriffen sagen?

Angst

Verantwortung

Hoffnung/Zukunft

Agbogbloshie

M2.5_L

Die Wasserverkäuferin



1. Welche Aufgaben übernimmt sie auf der Deponie? Wie verdient sie ihren Lebensunterhalt?

Sie kocht Wasser ab, um es keimfrei zu machen. Dann verkauft sie das „pure water“ in kleinen Plastiksäcken an junge Mädchen, die wiederum das Wasser zu den jungen Männern bringen, die Kupfer mit Feuer aus Kabeln holen. Diese Männer, die Burner, kühlen sich mit dem Wasser und löschen das Feuer damit.

„Die Männer verbrennen Dinge. Sie kaufen das Wasser, um ihren Körper zu kühlen und das glühende Kupfer. Sie arbeiten mit dem Feuer, aber sie brauchen auch das Wasser. Feuer und Wasser, das sind Gegensätze. Aber wie Männer und Frauen gehören Feuer und Wasser doch zusammen. Sie ergänzen sich, jeden Tag, immer und immer, alles arbeitet hier zusammen.“

2. Beschreibe ihre Beziehungen zu anderen Menschen. Warum sagt sie über sich „Das ist kein Ort, um alt zu werden“?

Eigentlich hat sie Mitleid mit den Kindern, die für sie arbeiten. Sie weiß, dass man in Agbogbloshie nicht alt wird, aber schnell altert.

„Es ist nicht gut für die Kinder, hier zu sein. Die kleinen Kinder, jene, die für mich das Wasser verkaufen.“

3. Was würde er zu folgenden Begriffen sagen?

Angst: *„Mein Nacken und meine Beine schmerzen. Ich war jung und kräftig als ich hierherkam. Schaut mich jetzt an. Ich bin 44 Jahre alt und sehe aus wie eine sechzigjährige Frau. [...] Die Zeit hier arbeitet anders, gegen deinen Körper. Dieser Ort frisst dein Leben auf. Und zwar verdammt schnell.“*

Verantwortung: *„Ich arbeite jeden Tag hart, damit mein Sohn zur Schule gehen kann. Und nicht hierherkommen muss. Ich möchte ihn nicht am Feuer arbeiten sehen.“*

Hoffnung/Zukunft: *„Mein Körper altert schnell, seit mein Mann gestorben ist. Heute bin ich schon zu alt, um einen neuen Mann zu finden, der sich um mich kümmern würde.“*

Agbogbloshie: *„Schaut euch doch um: Hier sind nur junge, sehr junge Leute. Sie kommen aus ganz Ghana. Und auch aus anderen Ländern. Auf der Suche nach Arbeit. Aber das ist kein Ort, um alt zu werden. Es ist ohnehin kein Ort, an dem man sehr alt wird.“*

M3.1

Religion in Agbogbloshie – Der Prediger

Sodom nennen die Bewohner von Agbogbloshie ihren Lebensraum und Arbeitsplatz und vergleichen damit diesen Ort mit der Stadt Sodom und Gomorrha, die nach Gen 19 von Gott wegen der Bosheit ihrer Bewohner vernichtet hat. Schon diese Bezeichnung ist eine religiöse Interpretation ihrer Lebenswelt. In einigen Sequenzen wird gezeigt, welche Bedeutung die Religion für die Menschen dort haben kann.

**Der Prediger**

„Unsterblicher Gott, unsichtbarer Gott, unsterblicher Gott, ich will dich loben.

Ich sage euch: Sodom und Gomorrha, sie sind böse, böse, böse, so dass sie Menschen töten, sie sammeln ihre Güter, sie rauben das Land. Deshalb sagt Jehova, Allah, Jehova Immanuel: Mein Name ist Gott der Menschheit. Ich habe dich geschaffen und du sollst sie bestrafen im

Namen Gottes. Jona sagt: Ich gehe nicht. Aber Gott muss sie zerstören und den Untergang bringen, weil die Städte Sodom und Gomorrha sind böse.“

„Gottes Wort sagt: Es kommt eine Zeit, in der jemand zu dir sagen wird: Folge mir. Heute wirst du Geld haben und es ist kein Gott und kein Himmel. Dies sind falsche Propheten. Ich sage dir, dass ist, was Hebräer 9,27 sagt: Es ist bestimmt für alle Menschen, Großväter, Großmütter, Junge und Alte, Jungs und Mädchen, Brüder und Schwestern: Sie möchten nach ihren Kindern sterben. Meinst du, dass du alles machen kannst, was du möchtest? Du kannst töten, du kannst irgendwas Böses tun, denke an den Gerichtstag. Ich werde ein Lied singen: Der Gerichtstag, der Gerichtstag ... kommt sehr bald!“

„Gott will nach Sodom und Gomorrha kommen und predigen, um sie von ihrer Bosheit zu bekehren, weil wir dies und das gemacht haben. Sie haben zu viele Menschen getötet. Weißt du: Sie opfern ihre Kinder ihren Göttern! Und Männer schlafen mit Männern, Homosexuelle, und eine Frau kann mit einer Frau schlafen.

Das tun sie: Wenn du eine Süßkartoffel trägst, bringen sie dich um. Sie sagen: Bring mir etwas zu essen. Sie bringen dich um und es kümmert sie nicht. Sie haben ihr eigenes Heer. Und Jona sagt: Das Schiff, dass sie ins Meer bringen wird, steht bereit. Aber ich bin die Person, die sterben wird. Gott kann 44 Billionen Menschen bestrafen. Er kümmert sich nicht darum. Weil die Leute von Sodom und Gomorrha böse sind und der mächtige Gott Jehova ist, Allah selbst, der allmächtige und allgegenwärtige Gott... „

AUFGABEN

1. Wie erleben sie das Auftreten des Predigers: amüsiert – geschockt – zustimmend?
2. Treffen ihrer Meinung nach seine Interpretationen auf die Situation in Agbogbloshie? Es geht dabei auch um die Frage nach Schuld: Hat der Prediger die richtigen Schuldigen ausgemacht, wer ist Täter, wer ist Opfer?
3. Der Prediger beruft sich auf den Propheten Jona als Gerichtspropheten. Lesen das Buch Jona in der Bibel, besonders Jona 4,2: „...ich wusste, dass du gnädig, barmherzig, langmütig und von großer Güte bist, und lässt dich des Übels gereuen.“

M3.2 Religion in Agbogloshie – Gebetsgemeinschaft vs. Voodoo-Zauber

„Als die Europäer und die Araber kamen mit ihren Religionen, haben sie uns gesagt, wir sollen glauben. Sie haben uns gesagt, wenn wir nur glauben, dann ist alles möglich. Also haben wir geglaubt. Und jetzt? Schaut euch um.“

Viele Menschen in Ghana sind sehr religiös. Christliche und muslimische Missionierungen haben die Religiosität in Ghana geprägt. Gegenwärtig wird unterschiedlich bewertet, ob die Mehrzahl der Ghanaer Christen oder Muslime sind oder auch den traditionellen Religionen angehören oder auch alles miteinander verbinden.

AUFGABEN

1. Lesen sie drei Arten, wie in Agbogbloshie Religion gefeiert, erlebt und gepredigt wird.

Die Gebetsgemeinschaft



„Heute ist Sonntag, durch Gott wurde Amina geboren. Möge Gott Amina und ihre Mutter zusammenleben lassen. Lass sie eine Veränderung in der Gemeinschaft werden. Durch Sie werden wir erfolgreich sein. Möge Gott Amina ein langes Leben geben. Möge Gott viel Geld zur Gemeinschaft bringen. Wir sind die Ältesten. Wir werden für sie sorgen. Aber morgen wird sie für uns sorgen. Möge Gott ihr Verstand geben und später lass sie ein bedeutender Mensch in der Welt sein.“

Voodoo-Zauber



„Man nennt es THE POWER, ein Voodoo-Ritual, das hier sehr verbreitet ist. Viele versuchen es, junge Männer, auf der Suche nach Reichtum und Geld. Bei diesem Ritual müssen die Männer eine Nacht in einem Sarg verbringen. Am nächsten Morgen verändert sich für meisten von ihnen gar nichts. Einer von ihnen ist plötzlich ein reicher Mann, ein anderer aber bezahlt mit seinem Leben und stirbt.“

Die Vermischung der Religionen



„Weißt du Jona ist von Jehova, Allah. Jehova ist Allah, höchster Gott. Der Herr unser Gott ist ein Gott. Der Gott von Afrika und von der Antarktis. Der Gott von Ghana ist der Gott Deutschlands. Der Gott von Ghana ist der Gott Chica-gos: der Gott von Afrika ist der Gott von Europa. Der Gott der UDSSR, die Union der Sowjetische sozialistischen Re-publik. Ich nenne es Kommunist – es ist das Gleiche!“

2. Hier finden Sie drei Erklärungen dafür, warum Menschen religiös sind:

- Jede Religion versucht Menschen Antworten zu geben, die auf der Suche nach dem Sinn des Lebens sind.
- Jede Religion gibt den Menschen Trost, Hoffnung und Hilfe für ihr Leben.
- Jede Religion verdrängt den Alltag und macht so die Menschen glücklich.

Welche dieser Erklärungen von Religion passt zu den Arten, wie in Agbogbloshie Religion erlebt wird?

3. Begründen Sie ihre Entscheidung.

4. Diskutieren Sie das ihre Entscheidung in ihrer Gruppe.

M4

Welcome to Sodom / Agbogbloshie – Freedom City

Ein Jugendlicher in Agbogbloshie interpretiert mit Rap-Songs sein Lebensgefühl.



„Sodom hat einen ganz besonderen Klang. Den Klang der Arbeit, aber es ist nicht das Geräusch von Maschinen, es ist ein menschlicher Klang. Kein anderer Ort hat diesen Klang, für mich hört er sich an wie Musik. Dieser Sound fließt und pulsiert durch meine Adern. Daher kommt meine Musik.“

YOU ARE WELCOME

„You are welcome, welcome to Sodom!

I am a rapper!

We are hustling, everyday hustling for Sodom

Any time for Sodom, we are suffering so much!

Northern People – we are in this area only suffering

More suffering. In Sodom suffering.

You are welcome!

Brother go front and don't look back.“

AGBOGBLOSHIE – FREEDOM CITY

„Agbogbloshie. We are in Agbogbloshie. Freedom City

I was born in freedom country

Agbogbloshie now we are standing in Agbogbloshie

Americans do bad things.

Agbogbloshie is our world, we take it as our world.

Freedom country, freedom city, freedom town.

Agbogbloshie we are standing in Agbogbloshie

Now one is asking you questions in Agbogbloshie

We are in Ghana.

We can make it by ourselves as Ghanaians

Let me tell you about Agbogbloshie.

We know what we want.

If you go home, you go and give back.

What are you going to take home?

Agbogbloshie will tell you, what to take home.

We want to share with the northern people.

We are working in scrubs.

We are working as a family, Agbogbloshie

Sickest people.“



AUFGABEN

1. Beschreiben Sie das Lebensgefühl junger Menschen in Agbogbloshie, das hinter diesem Songtext steht.
2. Interpretieren Sie das Video zu dem Song, der am Ende des Films gezeigt wird.
3. Vergleichen Sie das Video mit dem Schlussbild des Films, das an ein frisch aufgeworfenes Grab erinnert.

M5_SuS**Das Chamäleon und der Fluch des Feuers**

Der Film beginnt mit einer Nahaufnahme auf ein Chamäleon, anschließend sieht der Zuschauer in das Glutnest eines Feuers. Dazu erzählt eine Stimme in der Sprachform der Mythen eine Geschichte:

„Vor nicht allzu langer Zeit war die Erde ein Paradies für alle Menschen, aber sie achteten weder das Land noch die Tiere. Und sie sorgten auch nicht füreinander. Dann, eines Tages, sandten die Götter einen ihrer Diener auf die Erde, um nach dem Land zu sehen und danach, wie die Menschen lebten. Selbst unsichtbar, waren die Augen der Kreatur überall und blickten in jeden verborgenen Winkel.



Als die Götter erfuhren, was sie getan hatten, wurden sie zornig. Zur Strafe nahmen sie ihnen alles und ließen ihnen nur die Hoffnung. Sie entzündeten ein Feuer. So groß und mächtig, das für immer brennen soll. Unter Rauch und Asche

verschwand das Paradies. Die Menschen aber sind dazu verdammt, über das Feuer zu wachen und es zu nähren. Und in den Flammen sollen alle ihre Träume verbrennen, jeden Tag aufs Neue, immer und immer wieder.



Der Grund, warum sich das Chamäleon so langsam bewegt, ist der: Als die Götter die Erde schufen, war sie noch nicht fest genug, noch nicht hart. Unter den Schritten des Chamäleons begann die Erde zu brechen. Es braucht auch Zeit, um umher zu blicken und alles zu sehen. Darum geht das Chamäleon langsam, ganz langsam.“

AUFGABE

Versuchen Sie eine Interpretation dieses Vorspanns des Films. Was wollen die Filmemacher mit diesem Vorspann bei ihren Zuschauern erreichen? Beachten Sie dabei:

- Der Monolog beginnt nicht mit den Worten „Vor langer Zeit“ sondern: „Vor nicht allzu langer Zeit...“.
- In den Mythen der Völker ist die Gabe des Feuers immer ein Zeichen menschlicher Freiheit. So stiehlt z.B. Prometheus in der griechischen Sage das Feuer von den Göttern des Olymps. Welche Bedeutung hat das Feuer in dem mythischen Vorspann?
- Das Chamäleon ist ein ca. 35cm großes Tier. Seine Besonderheiten sind seine fast zeitlupenartige Fortbewegung und die Fähigkeit, durch Wechsel der Farbe seiner Körperschuppen für seine Umwelt fast unsichtbar zu sein.

M5_L

Das Chamäleon und der Fluch des Feuers

Der Film beginnt mit einer Nahaufnahme auf ein Chamäleon, anschließend sieht der Zuschauer in das Glutnest eines Feuers. Dazu erzählt eine Stimme in der Sprachform der Mythen eine Geschichte:



„Vor nicht allzu langer Zeit war die Erde ein Paradies für alle Menschen, aber sie achteten weder das Land noch die Tiere. Und sie sorgten auch nicht füreinander. Dann, eines Tages, sandten die Götter einen ihrer Diener auf die Erde, um nach dem Land zu sehen und danach, wie die Menschen lebten. Selbst unsichtbar, waren die Augen der Kreatur überall und blickten in jeden verborgenen Winkel. Als die Götter erfuhren, was sie getan hatten, wurden sie zornig. Zur Strafe nahmen sie ihnen alles und ließen ihnen nur die Hoffnung. Sie entzündeten ein Feuer. So groß und mächtig, das für immer brennen soll. Unter Rauch und Asche verschwand das Paradies. Die Menschen aber sind dazu verdammt, über das Feuer zu wachen und es zu nähren. Und in den Flammen sollen alle ihre Träume verbrennen, jeden Tag aufs Neue, immer und immer wieder.“

„Der Grund, warum sich das Chameleon so langsam bewegt, ist der: Als die Götter die Erde schufen, war sie noch nicht fest genug, noch nicht hart. Unter den Schritten des Chamäleons begann die Erde zu brechen. Es braucht auch Zeit, um umher zu blicken und alles zu sehen. Darum geht das Chamäleon langsam, ganz langsam.“

VERSUCH EINER INTERPRETATION

Die Filmmacher offenbaren den Zuschauern eingangs ihre eigene Interpretation dessen, was sie dokumentieren wollen und versetzen den Zuschauer in die Rolle des genauen Beobachters des folgenden Szenarios. Denn nicht in einer Belehrung des Zuschauers liegt die Konsequenz des Films, sondern durch das genaue Beobachten in den Panoramaeinstellungen und dem langsamen Nachgehen der Protagonisten wird sich der Zuschauer selbst ein Eindruck darüber verschaffen, was für ein Umdenken und ein verändertes Verhalten notwendig ist.

Die Erzählung ist kein Mythos einer Urgeschichte, sondern ereignete sich erst „vor nicht allzu langer Zeit.“ Schuld ist damit kein Schicksal oder ein natürlicher Zustand, sondern eine veränderbare Haltung.

Das Chamäleon ist aufgrund seiner Langsamkeit das Anti-Symbol zu einer immer schneller sich drehenden Spirale von Produktion und Wegwerfmentalität und gleichzeitig in seiner Veränderungs- und Anpassungsfähigkeit ein Symbol für das notwendige Umdenken, mit dem die Filmemacher dem Zuschauer andeuten: Du selbst kannst es anfangen!



Camino Filmverleih GmbH

Herdweg 27
70174 Stuttgart
TELEFON: +49-(0)711-162211810
E-MAIL: info@camino-film.com
INTERNET: www.camino-film.com



Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.
TELEFON: +49-(0) 69-97 14 36-0
E-MAIL: info@filmwerk.de
INTERNET: www.filmwerk.de